

# Universalmuseum Joanneum Presse



Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

## Auf ins Ungewisse Peter Cook, Colin Fournier und das Kunsthaus

**Kunsthaus Graz, Space01, Lenkai 1, 8020 Graz**

Eröffnung: 23. September, 14 Uhr

Dauer: 23.09.2017-25.03.2018

Kuratiert von Barbara Steiner mit Katia Huemer

Display: Niels Jonkhans, Anna Lena von Helldorff (buero total)

Information: +43-316/8017-9200, [www.kunsthausgraz.at](http://www.kunsthausgraz.at)

Eine Produktion des Kunsthauses Graz

In Kooperation mit dem Festival steirischer herbst

In Zusammenarbeit mit: Künstlerhaus – Halle für Kunst & Medien, Graz, Neue Galerie Graz, HDA und TU Graz.

**Seit seiner Eröffnung im Jahr 2003 hat das Kunsthaus Graz zahlreiche Werke renommierter Kunstschafter präsentiert und ermöglicht und ist im Laufe der Jahre zu einem Wahrzeichen für die Stadt Graz geworden. Im Mittelpunkt der Ausstellung *Auf ins Ungewisse* steht der Entstehungsprozess dieses Gebäudes sowie das Zusammenwirken von planenden und ausführenden Architekten, Museologen, Firmen und die nachfolgende Nutzung durch Künstlerinnen und Künstler.**

### **Die Anfänge des Kunsthauses**

Erste Überlegungen zu einem lebendigen, kommunikativen und sich immer wieder verändernden Ort für zeitgenössische Kunst sind bereits vor langer Zeit an einem anderen Ort inmitten einer popkulturell geprägten Umgebung geboren worden: im London der 1960er-Jahre. Peter Cook und die anderen Mitglieder von Archigram dachten über Periskope nach, die aus Gebäuden ragen, über Raumschiffe, die sich in verschlafenen Städten niederlassen, schwammige, landschaftsähnliche Zonen und variable Häute für Gebäude. Das erste gemeinsame Projekt von Peter Cook und Colin Fournier, das *Batiment Public* in Monte Carlo, sollte eine Plattform für vielerlei Aktivitäten sein: Go-Kart, Zirkus, Kammermusik und auch Eishockey. Für das im und am Grazer Schlossberg geplante Vorgängerprojekt des Kunsthauses sahen die Architekten eine riesige, farbenfrohe Zunge vor, die sich aus dem Berg auf die darunterliegende Straße erstrecken sollte. Nach jahrzehntelangen, erfolglosen Bemühungen um ein Kunsthaus für Graz, war es dann um die Jahrtausendwende endlich soweit: Die britischen Architekten Cook und Fournier gewannen den Wettbewerb zur Errichtung des Kunsthauses am Standort Eisernes Haus.

### **Die Bauphase**

Der Titel der Ausstellung *Auf ins Ungewisse* greift ein berühmtes Zitat von Peter Cook auf und bezieht sich ursprünglich die Art des Hineingleitens in das Gebäude auf dem sogenannten „travelator“ – was in seinem Inneren auf einen wartet, bleibt zunächst ungewiss. Der Titel bezieht sich aber auch auf Bauprozesse, die nicht vollständig kontrolliert werden können, und auf Lücken, die sich zwischen Ideen und deren Realisierung auftun. Zeitdruck, Budgetgrenzen, funktionelle Anforderungen und technische Beschränkungen führten zu erheblichen Änderungen der ursprünglichen Pläne, aber auch zu kreativen „ad hoc“-Lösungen während des Bauprozesses. Niels Jonkhans, damaliger Partner von Cook und Fournier, sieht daher „das Kunsthaus als eine gebaute und ständig weiterentwickelte Zeichnung“. Dieser teilweise sehr herausfordernde Entstehungsprozess wird in der Ausstellung genauso gezeigt wie das Zusammenwirken von planenden und ausführenden Architekten, Museologen, Firmen und die nachfolgende Nutzung durch Künstlerinnen und Künstler.

Die Künstler/innen Isa Rosenberger, Arthur Zalewski und Anna Meyer wurden eingeladen, aus heutiger Perspektive auf das Kunsthaus und seine Geschichte zu schauen: Das Kunsthaus wird in der Malerei von Anna Meyer zum Walfisch (*Haus Tier*, 2017), beziehungsweise verbindet es sich mit anderen Bauten weltweit und offenbart seine Details in den Fotos von Arthur Zalewski (*Favoriten*, 2017). Isa Rosenbergers aus Anlass der Ausstellung entstandener Film *The Sky is Glass* über das Kunsthaus stellt die Improvisation in Architektur und Musik in den Mittelpunkt ihres Interesses. Mischa Kuball (*Utopia*, 2017) erinnert in endlosen Mutationen des Wortes „Utopia“ zu „Dystopia“ an sich verändernde Perspektiven auf architektonische und gesellschaftliche Entwicklungen.

Parallel zur Ausstellung *Auf ins Ungewisse*. *Peter Cook, Colin Fournier und das Kunsthaus* im Space01 beleuchtet *Graz Architektur. Rationalisten, Ästheten, Magengrubenarchitekten, Demokraten und Mediakraten* das Schaffen von sieben Grazer Architekten, die in den 1930er- und 1940er-Jahren geboren wurden, und zeigt Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede der britischen und österreichischen Architekten zu dieser Zeit.

Mit Arbeiten von Archigram, Bollinger + Grohmann, Peter Cook, Colin Fournier, Jessica Hausner, Niels Jonkhans, Mischa Kuball, Vera Lutter, Anna Meyer, realities:united, Isa Rosenberger, Gernot Stangl und Arthur Zalewski.

Zur Ausstellung erscheint eine 64-seitige Publikation, die um 2 € in der Ausstellung sowie im Kunsthausshop erhältlich ist.